



## Familienzentrum Mehringdamm

Umsetzung des Early-Excellence-Ansatzes  
in einem integrierten Familienzentrum in  
Berlin-Kreuzberg

**DFH** Pestalozzi  
Fröbel  
Haus



## Das Familienzentrum Mehringdamm

Unser Familienzentrum befindet sich in Kreuzberg direkt am U-Bahnhof Platz der Luftbrücke. Das Haus wurde 1976 als Haus der Familie vom Bezirk Kreuzberg gebaut. Seit 2007 ist das Familienzentrum in der Trägerschaft des Pestalozzi-Fröbel-Haus, eine Stiftung des öffentlichen Rechts, die sich mit zahlreichen Einrichtungen in Berlin für die Kinder- und Jugendhilfe einsetzt sowie Erzieherinnen und Erzieher ausbildet.

Auf einer Fläche von insgesamt 1.300 qm gibt es ein großes Familiencafé mit offenem Spielbereich und zwei Außenspielplätzen, vielen Funktionsräumen und einer Gymnastikhalle. Im Gebäude befindet sich ebenso die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg.

Seit 2007 arbeiten wir nach dem Early Excellence Ansatz, der frühkindliche Bildung mit integrierten Angeboten für die ganze Familie verbindet. Innerhalb der ersten zwei Jahre wurden wir durch eine Fachberaterin inhaltlich begleitet und von der Heinz-und-Heide-Dürr-Stiftung finanziell bei der Aufbauarbeit unterstützt.

Das Familienzentrum wird über einen Leistungsvertrag mit dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg auf der Basis des § 16 KJHG (Familienförderung) finanziert. Die fachliche Begleitung erfolgt durch den Fachdienst frühe Bildung und Erziehung im Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg. Mit dem Team des Fachdienstes haben alle Leitungen der Familienzentren in Friedrichshain-Kreuzberg ein gemeinsames Qualitäts-handbuch Familienzentren entwickelt. Grundlage für alle Familienzentren ist die Partizipation der Familien, die Vernetzung und Kooperation im Sozialraum, die

Begleitung und Unterstützung der Familien bei Übergängen und die Anregung von Bildungsprozessen. Die Qualitätsbereiche Familienfreizeit- und -begegnung, Familienbildung und -beratung, Unterstützung von Selbst- und Nachbarschaftshilfe und Unterstützung sozial benachteiligter Familien sind Basis für die Angebotsentwicklung.

Unsere Arbeit im Familienzentrum richtet sich an alle Familien im Bezirk. Durch die interkulturelle Zusammensetzung der Bevölkerung kommen Familien aus sehr unterschiedlichen Herkunftskulturen ins Familienzentrum. Wir sind stets im Austausch mit den Familien und orientieren unsere Angebote an deren Bedürfnissen.

Täglich besuchen uns durchschnittlich mehr als 250 Erwachsene und Kinder. Das Familiencafé ist oft erster Anlaufpunkt für Familien. Auch vor und nach Gruppen- und Kursangeboten treffen Eltern, Kinder, Tagesmütter oder Großeltern dort zusammen.

Neben der Erziehungs- und Familienberatungsstelle arbeiten wir mit Kitas, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, der Bibliothek, freien Trägern der Jugendhilfe und vielen Anderen zusammen. Seit 2009 sind wir in einem Netzwerk „rund ums Familienzentrum Mehringdamm“ fachlich verbunden.

### Inhalt

2	Das Familienzentrum Mehringdamm	16	Bildungsangebote für Kinder ab 3 und Angebote für Eltern
4	Das Team	18	Offene Arbeit im Familiencafé
6	Der positive Blick auf Eltern und Kinder	20	Das Außengelände als Erfahrungsraum
8	Unsere Ziele	22	Interkulturelle Arbeit
10	Pädagogische Grundlagen	24	Kooperationen im Stadtteil
12	Beobachtung von Kindern im Spiel	26	Impressum
14	Bildung für Familien mit Kindern unter 3 Jahren		



## Das Team

Im Familienzentrum arbeiten festangestellte pädagogische Fachkräfte und die Assistentin der Leitung in Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Für Kursangebote, Beratungen, den pädagogischen Bereich und das Familiencafé gibt es zahlreiche Honorarkräfte.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter werden im Folgenden vorgestellt.

### Gertrud Möller-Frommann

Seit 2007 Leiterin des Familienzentrums. Die Diplom-Sozialpädagogin hat langjährige Erfahrung in der Beratung von Eltern beim Deutschen Kinderschutzbund gesammelt. Sie koordinierte dort u.a. das Elternkursprogramm „Starke Eltern – Starke Kinder“®. Im Familienzentrum ist sie für die Umsetzung des Early Excellence Ansatzes, die Angebotsgestaltung, die Vernetzung im Stadtteil und die fachliche Darstellung nach Außen verantwortlich.

### Christina Ahle

Die stellvertretende Leiterin hat 2007 ihre Arbeit als pädagogische Mitarbeiterin im Familienzentrum begonnen. Die Erzieherin und Diplom-Sozialpädagogin führt Eltern-Kind-Gruppen im Familienzentrum durch – u.a. die Zusammen Aufwachsen-Gruppen nach dem Konzept der Growing Together-Gruppen im Pen Green Center, Corby (England) und betreut die offenen Angebote am Nachmittag.

### Zarife Yildiz

Seit 2010 als Erzieherin im Familienzentrum. Ihr Schwerpunkt sind die Leitung von Eltern-Kind-Gruppen und die Arbeit im offenen Bereich des Familiencafés. Durch ihren eigenen Migrationshintergrund

ist sie für viele Eltern türkischer Herkunft die erste Ansprechpartnerin und stellt den Kontakt zu den Angeboten des Familienzentrums her.

### Erna Spitzer

Die Dipl. Psychologin hat viele Jahre Erfahrung in der sozialpädagogischen Familienhilfe gesammelt. Sie arbeitet seit 2010 als pädagogische Mitarbeiterin im Familienzentrum. Ihr Schwerpunkt ist die Leitung der zweisprachigen Eltern-Kind-Gruppe „Griffbereit“, die Beratung und Begleitung von Eltern und Kindern in der offenen Arbeit im Familiencafé und family-Elterngruppen in Vorbereitung auf die Einschulung des Kindes.

### Heike Reetz

Wer das Familienzentrum zum ersten Mal besucht, wird mit großer Wahrscheinlichkeit von Heike Reetz empfangen. Sie arbeitet seit 2009 als Verwaltungskraft und Assistentin der Leitung im Familienzentrum und ist für die Eltern am Telefon und im Empfang meist die erste Ansprechpartnerin. Von ihr bekommen sie erste Informationen zu Gruppen- und Kursangeboten, Beratungen, Veranstaltungen oder Öffnungszeiten. Für die vielen Honorarkräfte ist sie Ansprechpartnerin für Verträge, Abrechnungen und Dienstpläne.

### David Jackson

David Jackson arbeitet seit 2012 zur Unterstützung der Garten AG und der Holzwerkstatt im Familienzentrum. Die Eltern und Tagesmütter schätzen seine Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit, sei es beim Ausgeben der Dreiräder, dem Füllen der Wasserpumpe, beim Vorbereiten eines Lagerfeuers oder beim Fußballspielen mit den Jungen.



## Der positive Blick auf Eltern und Kinder

Wir arbeiten im Familienzentrum Mehringdamm nach dem Early Excellence Ansatz (EEC), der in einem integrierten Zentrum frühkindliche Bildung, Zusammenarbeit mit Eltern und sozialräumliche Vernetzung verbindet.

In der pädagogischen Praxis schauen wir mit „positivem Blick“ auf das Kind mit seinen Stärken und Interessen. Unser erster Leitsatz ist:

**„Jedes Kind ist exzellent“.**

Durch die Beobachtung des Kindes in seinem Spiel und die Unterbreitung von Angeboten können wir jedes Kind individuell fördern.

Ergänzt wird dieser Satz durch den zweiten Leitsatz: **„Die Eltern sind die Experten ihrer Kinder“.**

Der EEC-Ansatz basiert auf praktischen Erfahrungen – gestützt von wissenschaftlichen Erkenntnissen –, dass die Bildung der Kinder erfolgreicher verläuft, wenn Pädagogen mit Eltern gut zusammenarbeiten. Dazu gehört der Austausch miteinander, die Unterstützung und die Stärkung der Eltern.

Der wertschätzende, positive Blick auf die Stärken und Fähigkeiten eines Menschen bildet die zentrale und grundlegende Basis für die Kommunikation.

Wir interessieren uns für die Sichtweise der Eltern auf ihr Kind, für ihre Fragen und Anliegen. Wichtig ist uns

die Begegnung „auf gleicher Augenhöhe“, das bedeutet auch, dass wir den Eltern unsere Arbeitsweise und die Fachsprache erläutern.

Für uns ist eine Willkommenskultur des herzlichen Begrüßens selbstverständlich. Wenn Eltern mit ihren Kindern zum ersten Mal kommen, stellen wir uns und unsere Angebote vor und gehen auf die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern ein. In der Kontaktaufnahme mit dem Kind zeigen wir unser respektvolles Interesse und warten ab, bis das Kind von sich aus Kontakt aufnimmt.

Wir zeigen Vertrauen in die Fähigkeit von Eltern und Kindern, ihre Probleme selbst lösen zu können und Interesse an der Verschiedenheit aller Menschen, die ins Familienzentrum kommen. Sie können ihre Ideen und Potenziale einbringen und prägen so das Geschehen in unserer Einrichtung mit.

Wir schauen auf die individuellen Begabungen eines jeden Menschen, die je nach Bedarf gefördert und weiterentwickelt werden.

Die positive Grundeinstellung gegenüber allen an der Erziehung Beteiligten bedeutet für uns Mitarbeiterinnen ein permanenter Prozess der gegenseitigen Reflexion und Auseinandersetzung mit dem eigenen pädagogischen Handeln.



## Unsere Ziele: Bestmögliche Bildung für Kinder – Zusammenarbeit mit Eltern

Durch unsere Arbeit mit dem Early Excellence Ansatz möchten wir folgende Ziele erreichen:

- Kindern von Anfang an bestmögliche Lernbedingungen zu bieten, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten und dem Bildungsgrad ihrer Eltern
- Die Selbstständigkeit und die Interessen der Kinder zu fördern
- Bildungsangebote offen zu gestalten, so dass uns die entwicklungsbedingten und individuellen Interessen der Kinder in der pädagogischen Arbeit leiten
- Eine freundliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Besucher wohlfühlen
- Alle Familien im Sozialraum zu erreichen
- Mit den Eltern gut zusammen zu arbeiten und eine Bildungspartnerschaft mit ihnen einzugehen
- Im Austausch mit den Eltern eine für alle verständliche Sprache zu entwickeln
- Auf die Interessen und Anliegen der Eltern einzugehen und gemeinsam passende Angebote für sie zu entwickeln
- Mit Eltern und anderen Erziehenden im kontinuierlichen Austausch über die gegenseitigen Wahrnehmungen vom Kind zu sein und das Kind in seiner Entwicklung gemeinsam zu begleiten,
- Die Eltern bei ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen und bei Bedarf entsprechende Angebote zu unterbreiten
- Die Eltern bei Übergängen ihres Kindes in die Kita oder Schule zu unterstützen
- Die Begegnung von Familien aus unterschiedlichen Kulturen und das Verständnis füreinander zu fördern
- Eltern zu aktivieren, gemeinsam Verantwortung für das Familienzentrum zu übernehmen
- Eltern Informationen über Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangebote im Sozialraum zur Verfügung zu stellen



## Pädagogische Grundlagen

Bei der praktischen Arbeit mit Eltern und Kindern leiten uns die pädagogischen Strategien nach *Whalley* und *Arnold* aus dem Pen Green Center in Corby.

Sie lauten:

- Wir warten und beobachten das Kind in respektvoller Distanz (sanfte Intervention).
- Wir kennen die Lebenszusammenhänge des Kindes in seiner Familie und im sozialen Umfeld und beziehen seine früheren Erfahrungen und Erlebnisse mit ein, damit Lernprozesse an Erfahrungen anknüpfen können (Kontextsensitivität).
- Wir geben Zuwendung durch physische Nähe und Mimik und geben dadurch dem Kind Bestätigung (Affirmation).
- Wir ermutigen das Kind, zu wählen und selbst zu entscheiden.
- Wir unterstützen das Kind, angemessene Risiken einzugehen.
- Wir ermutigen das Kind, etwas zu tun, was uns als Erwachsenen im Ablauf unklar und nicht gleich verständlich ist. Wir begleiten das Kind bei seinem Experiment.
- Wir wissen, dass unsere Haltung und Einstellung das Kind beeinflusst.
- Wir zeigen, dass Erwachsene und Kinder im Lernen Partner sind.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familienzentrums sind darin geschult, diese pädagogischen Strategien in der alltäglichen Arbeit umzusetzen – sei es in der Gestaltung des offenen Bereichs, der pädagogischen Angebote für die Kinder oder der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogischen Haltung,

- Kinder als eigenständige Lerner, die ihre Bildungsprozesse selbst gestalten und
- Eltern als erste Erzieher ihres Kindes, die ihr Kind am besten kennen, wahrzunehmen, ist für die Arbeit mit den pädagogischen Strategien ein ständiger Prozess.

Wir verstehen unsere Rolle als Partner der Eltern und Kinder, die unterstützend die Entwicklung und das Lernen begleiten.



## Beobachtung von Kindern im Spiel

Um Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, beobachten wir regelmäßig einzelne Kinder im Spiel. In Absprache mit ihren Eltern wählen wir Kinder aus, die wir schon länger kennen. Jede Mitarbeiterin beobachtet das Kind in einer selbstgewählten Tätigkeit. Wir achten dabei auf:

### Wohlbefinden und Engagiertheit

Einzelne Merkmale geben uns Hinweise darauf, ob sich das Kind wohlfühlt und wie vertieft es in dieser Tätigkeit ist. Hintergrund ist das Wissen, dass Lernen nur dann stattfindet, wenn ein Kind sich wohlfühlt und ganz bei der Sache ist.

### Schemas

Die Schemas oder Verhaltensmuster eines Kindes (nach Piaget) wurden durch Mitarbeiterinnen des Pen Green Center in Corby weiter entwickelt. Kinder haben im Spiel unterschiedliche Herangehensweisen, um etwas zu verstehen und zu beherrschen bzw. unterschiedliche Interessen. Öfter wiederkehrende Verhaltensmuster entwickeln sich später zu Konzepten des Lernens. Die Schemas geben uns Hinweise, welche Angebote wir dem Kind machen können.

### Auswertung im Team

Alle Beobachtungen werden im Team ausgewertet und daraus ein individuelles Angebot für ein Kind entwickelt. Leitfrage dabei ist: „Was würde diesem Kind gut tun?“

### Individuelles Angebot

Eine pädagogische Mitarbeiterin begleitet das Kind nach Absprache mit den Eltern bei dem Angebot. Wir dokumentieren sein Forschen und Tun mit Fotos und legen ein „Situationsbuch“ an.

### Auf der Grundlage

- aller Beobachtungen des Kindes
  - des Lernkreises, der mit den Lernerfahrungen des Kindes im individuellen Angebot gefüllt wurde und
  - des Situationsbuchs mit Fotos und Kommentaren des Kindes während des Angebots
- führt die Pädagogin zum Abschluss des Elterngesprächs durch.

Im Gespräch erzählt sie von den Aktivitäten des Kindes und welche Interessen und Stärken wir bei ihrem Kind wahrnehmen. Sie fragt die Eltern nach ihren Erfahrungen mit ihrem Kind und sie tauschen sich darüber aus. Oft entdecken wir über diesen Weg neue Seiten an dem Kind und können auf diese eingehen.



## Bildung für Familien mit Kindern unter 3 Jahren

Im Familienzentrum können Eltern mit ihrem Kind ab der Geburt an zahlreichen Kurs- und Gruppenangeboten teilnehmen. Unter Anleitung fachlich ausgebildeter Gruppenleiterinnen tauschen sie sich untereinander aus, besprechen ihre Fragen zur Entwicklung und Ernährung ihres Kindes und erhalten bei Bedarf Einzelberatung.

Für Kinder stellen wir zur Sinnesförderung anregende Spielmaterialien, Bewegungselemente usw. bereit. Gemeinsam singen wir Kinderlieder, lernen Fingerspiele, Reime und vieles mehr.

Für die Kurse erheben wir eine Gebühr. Ermäßigungen sind möglich.

### Zusammenarbeit mit Hebammen

Das Familienzentrum arbeitet mit einer Hebamme zusammen. Sie bietet in unserer Gymnastikhalle Rückbildungsgymnastik an und stellt für die Eltern oft die erste Verbindung zu uns her. Wir arbeiten mit Familienhebammen und dem Jugendgesundheitsdienst zusammen und mehrmals im Jahr laden wir neugeborene Eltern ins Familiencafé zu Infos, Gesprächen und einer Begrüßungstasche mit vielen Informationen für Kinder im 1. Lebensjahr ein.

### Eltern-Kind-Angebote im 1. Lebensjahr

- Babymassage
- Mutter-Kind-Yoga
- Filina – ich singe für mein Leben gern –
- PEKiP-Kurse
- Trageberatung und -kurse

### Zusammen Aufwachsen

In dieser Gruppe beobachten Pädagoginnen und Eltern die Kinder beim gemeinsamen Spielen. Jedes Mal gestaltet die Gruppenleiterin ein abwechslungsreiches Angebot für die Kinder. Wir schauen auf die Stärken und Interessen der Kinder und tauschen uns gemeinsam mit den Eltern darüber aus. Die Eltern lernen die Grundlagen des Early Excellence Ansatz kennen und können die Theorie zum besseren Verständnis der Lernprozesse ihrer Kinder nutzen. Im Austausch profitieren die Eltern untereinander von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen. Uns ist es wichtig, den Eltern auf gleicher Augenhöhe zu begegnen.

### Eltern-Kind-Gruppen

Für Mütter und Väter mit Kindern von 0–1 Jahr und von 1–3 Jahren. Im Zentrum dieser Treffen stehen Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele, auch werden gemeinsam Lieder gesungen. Eltern können sich untereinander austauschen, es werden Fragen aufgegriffen und bei Bedarf Informationen zu einzelnen Themen gegeben. Eltern mit Zwillingen können sich auch in einer eigenen Gruppe treffen.

### Eltern-Kind-Kurse

Kinder von 0 – 3 Jahren können gemeinsam mit ihren Eltern an Kursen zur gesunden Bewegungsentwicklung, freiem künstlerischen Arbeiten, musikalischem Spiel, Kindertanz, Vater-Kind-Turnen und Singen, Tanzen und Spielen in türkischer Sprache teilnehmen. Diese Kurse sind auch ein unterstützendes Angebot für Tagesmütter.





## Bildungsangebote für Kinder ab 3 und Angebote für Eltern

Täglich finden in unserem Familienzentrum diverse Gruppen- und Kursangebote für Kinder und Eltern statt. Die Eltern zahlen – gestaffelt nach ihrem Einkommen – einen kleinen Eigenbetrag.

Hier eine Auswahl unserer Angebote:

### **Kinderkurse**

Kurse für Kinder von 3 – 6 Jahren bieten wir am Nachmittag in den Bereichen kreative und musische Bildung sowie Bewegungs- und Gesundheitsförderung an. Die Eltern halten sich währenddessen im Familiencafé auf oder sitzen am runden Tisch im Raum vor der Gymnastikhalle zusammen.

### **Elternkurse und -gruppen**

Eltern können sich Unterstützung für das Zusammenleben in der Familie holen. Wir begleiten die Eltern bei der Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Erziehungshaltung, vermitteln ihnen Werkzeug zur Kommunikation und Konfliktlösung in der Familie und wenden dies in Übungen an. Eltern werden sich über Gefühle in Konfliktsituationen bewusst und wir überlegen gemeinsam in der Gruppe, wie Eltern Konflikte mit ihrem Kind lösen können.

Folgende Gruppenangebote finden im Familienzentrum statt:

- Starke Eltern – Starke Kinder®
- Gesprächsgruppe für Alleinerziehende
- family-Programm für Eltern, deren Kind zur Schule kommt

### **Beratungsangebote**

Eltern können sich bei uns im Familienzentrum zu diversen Themen beraten lassen – unter anderem bei rechtlichen und familiären Problemen sowie bei Fragen zur sozialen Absicherung, zur beruflichen Orientierung, Qualifizierung oder zum Wiedereinstieg in den Beruf.

Wir kooperieren mit der AWO, die bei uns Mutter-Kind-Kurberatung anbietet. Mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle, die sich bei uns im Haus befindet, arbeiten wir ebenso zusammen. Dadurch können Eltern schon frühzeitig Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten oder Problemen in der Partnerschaft in Anspruch nehmen.



## Offene Arbeit im Familiencafé

Unser Familiencafé ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Familien können sich in dieser Zeit ohne Anmeldung hier aufhalten.

Es gibt dort einen großen offenen Spielbereich und halboffene Räume, die wir nach den Kriterien des Early Excellence Ansatz gestaltet haben: Bewegungselemente, Bausteine, Rollenspielmaterialien, Kuschtiere, Puppenwagen, Schaukelpferde usw. In der gemütlichen Sessecke mit Bücherregal können Eltern und Kinder sich Bücher ansehen, es gibt ein Regal mit Gesellschaftsspielen, einen Mal- und Basteltisch, einen separaten Baby-Spielbereich, ein Raum mit Bällebad und im Eingang des Cafés ein großes Regal zum Tauschen von Sachen rund ums Kind.

Gleich vom Familiencafé aus geht es in einen Gruppenraum für die Eltern-Kind-Gruppen im ersten Lebensjahr und in einen kleinen Beratungsraum. Im Außenbereich können die Besucherinnen und Besucher unseren Spielplatz nutzen.

Immer hält sich im offenen Bereich auch eine pädagogische Mitarbeiterin auf, die den Eltern als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht und Kinder in ihrem Spiel begleitet. Bei Bedarf holt sie weitere Materialien herbei, die die Kinder in ihren Interessen unterstützen.

Regelmäßig treffen sich diverse Eltern-Kind-Gruppen in den Räumlichkeiten, andere Eltern besuchen das Café gern vor oder nach einem festen Gruppenangebot. Tagesmütter aus Kreuzberg nutzen das Familiencafé und die Gruppenräume, um mit ihren Kindern in der Gruppe zu spielen und zu singen.

Am Nachmittag finden bei uns kostenlose, offene Bildungsangebote statt, bei denen Kinder und Eltern ohne Anmeldung mitmachen können:

- Einmal wöchentlich findet im offenen Spielbereich das offene Gruppenangebot „Hereinspaziert“ für Eltern mit Kindern von 8 Monaten – 3 Jahren statt;
- Jeden Nachmittag wird am Kreativtisch unter Anleitung gemalt, geschnitten und gebastelt
- Einmal in der Woche gibt es eine offene musikalische Stunde für Eltern mit kleinen Kindern
- Von Herbst bis Frühling können Eltern und Kindern einmal in der Woche zusammen kochen
- Die interkulturelle Garten AG trifft sich einmal wöchentlich von Frühjahr bis Herbst
- Für Kinder ab 4 Jahren gibt es einmal wöchentlich eine Holzwerkstatt
- Einmal im Monat können Kinder naturwissenschaftlich experimentieren
- Für Vorschulkinder und Kinder in den ersten Schuljahren bieten wir im Herbst und Winter Zirkusspiele an

Jedes dieser Angebote soll Eltern unter anderem Anregungen bieten, was sie mit ihren Kindern auch zu Hause unternehmen können. Wenn Eltern beobachten, wie ihre Kinder unsere Angebote nutzen, erleben sie ihren Sohn oder ihre Tochter oft von einer ganz neuen Seite. Sie sehen auch, wie wir Pädagoginnen mit den Kindern umgehen und umgekehrt erleben wir die Eltern mit ihren Kindern. Dadurch ergeben sich direkte Möglichkeiten, voneinander zu lernen. Wir können durch unser Verhalten Vorbild sein, die Eltern inspirieren oder auch entlasten.



## Das Außengelände als Erfahrungsraum

Das Außengelände des Familiencafés bietet viele Möglichkeiten zur Bewegung und Sinneserfahrung.

Die Kinder können sich Sandspielzeug aus einer großen Kiste nehmen, im Gartenhaus gibt es Bobbycars und Dreiräder. Im Spielhaus haben die Kinder Rückzugsmöglichkeiten für Rollenspiele.

Die Kinder können verschiedene Bewegungserfahrungen erleben wie balancieren, hüpfen, klettern, laufen, springen, wippen und rutschen, Sinneserfahrungen machen, z. B. mit Wasser, Sand, Steinen, Holz, Gras, Rinde und Kokos.

Für die Eltern stellen wir in den wärmeren Monaten Tische und Bänke nach draußen.

Im Garten gibt es mehrmals im Jahr gemeinsam mit Eltern und Kindern Lagerfeuer mit Stockbrot backen, Lieder singen und zusammen sein. Im Frühjahr und Herbst veranstalten wir zwei Familientrödelmärkte.

Der Spielplatz und die Beete wurden mit fachlicher Hilfe einer Gartenplanerin und interessierten Eltern gemeinsam geplant und gestaltet.

### Interkulturelle Garten-AG

Im Sommerhalbjahr trifft sich einmal in der Woche die interkulturelle Garten-AG unter Anleitung einer Landschaftsplanerin.

Durch das gemeinsame Gärtnern entwickelt sich der Austausch zwischen Familien unterschiedlicher Herkunftskulturen und Lebensweisen.

Das gemeinsame Interesse am Pflanzen und Gestaltung von einem Stück Stadtnatur im Außengelände des Familienzentrums verbindet unterschiedliche Menschen und vermittelt Kindern die Erfahrung vom Kreislauf der Natur in den Jahreszeiten. Innerhalb der Grünsaison erfahren Eltern, Großeltern und Kinder das Wesen des Gartens mit dem Vorbereiten der Erde, Säen, Wachsen, Ernten sowie Experimentieren in der Natur und Erfahren kultureller Unterschiede von Anbauen und Verwerten.

Die Familien übernehmen für ein Jahr die Patenschaft für ein Hochbeet bzw. es teilen sich zwei Familien ein Beet. Darin können Eltern und Kinder selbst entscheiden, was sie anbauen. Sie pflegen und versorgen ihr Beet während einer Saison.

Es gibt auch Gemeinschaftsbeete entlang des Hauses mit Blumen, Kräutern und Kartoffeln, einen Bereich mit Beerensträuchern, ein gemeinsam angelegter Weidentunnel und Totholzzaun. Diese Beete werden gemeinsam versorgt und Kinder können jederzeit gießen, jäten und Beeren pflücken.

In Planung ist das Projekt „Hängende Gärten“. Hier wollen wir in Zusammenarbeit mit der Holzwerkstatt verschiedene Behälter aus Holz bauen, mit denen wir dann auch vertikale Beete anlegen können.



## Interkulturelle Arbeit

Familien, die ins Familienzentrum kommen, spiegeln mit ihren verschiedenen Herkunftskulturen und Lebensweisen die vielfältige Bevölkerungsstruktur unseres Sozialraums wider. In unserer Region leben viele Familien mit Migrationshintergrund aus Europa, der Türkei, aus dem nahen und fernen Osten, Südamerika und einzelnen afrikanischen Ländern. Auch wenn in unserem Sozialraum in den letzten Jahren ein sozialer Wandel stattfindet und viele junge, gut ausgebildete Familien mit gutem Einkommen neu hinzuziehen, gibt es ebenso einen größeren Anteil an Besuchern, die geringe Einkommen haben und in ungesicherten Lebensverhältnissen leben. Die Vielfalt führt zu einer besonderen Atmosphäre, die von Toleranz, Lebendigkeit und Kreativität geprägt ist. Mit unserer Arbeit im Familienzentrum wollen wir Interesse und Verständnis für andere Kulturen fördern. Insbesondere bieten wir Müttern mit kleinen Kindern, die noch nicht lange in Deutschland sind, Gelegenheit, die deutsche Sprache zu lernen und neue Kontakte und Netzwerke zu knüpfen. Die Haltung gegenüber den Familien ist von Offenheit, Interesse, Respekt und Wertschätzung geprägt. Alle Mitarbeiter haben Kenntnisse über kulturelle, nationale, politische und religiöse Hintergründe der BesucherInnen unseres Familienzentrums.

### Zweisprachige Eltern-Kind-Gruppe „Griffbereit“

Spielgruppe für Mütter mit türkischem Migrationshintergrund mit Kindern von 1–3 Jahren, die noch nicht in der Kita sind. Die Leitung hat eine Psychologin und eine in der Elternarbeit erfahrene Mutter türkischer Herkunft. Die Ziele sind die Förderung der Zweisprachigkeit, Anregungen zur Entwicklungsförderung des Kindes, Kennenlernen von Liedern und

Spielen, Förderung des Austauschs über Fragen der Entwicklung und Erziehung des Kindes und gemeinsame Erkundung des Sozialraums.

### Zusammen Aufwachsen in türkischer Sprache

Nach dem Konzept der Growing Together Gruppen im Pen Green Center in Corby. Eltern werden in die Grundbegriffe des Early Excellence Ansatz eingeführt und beobachten ihre Kinder beim Spiel.

### Selbstorganisierte Eltern-Kind-Gruppen

Eltern gleicher Muttersprache bekommen im Familienzentrum Räume zur Verfügung gestellt, in denen sie selbst muttersprachliche Eltern-Kind-Gruppen anleiten können. Die Eltern möchten, dass ihr Kind die eigene Muttersprache lernt und Kontakt zu Familien aus ihrem Herkunftsland hat. Bei den Treffen wird gemeinsam gesungen, gespielt, gebastelt oder gefeiert.

### Begegnung der Familien aus allen Kulturen

Die Eltern beteiligen sich darüber hinaus oft auch ganz engagiert an gemeinsamen Planungen und Veranstaltungen im Familienzentrum. Sie haben Interesse daran, sich nicht nur in ihrer eigenen Herkunftskultur zu treffen, sondern wollen auch andere Eltern kennenlernen. So treffen sie sich vor oder nach ihrer Gruppe noch im Familiencafé, führen selbst Spiele, Tänze oder andere Mitmachaktionen bei Veranstaltungen und Festen des Familienzentrums durch oder beteiligen sich bei der Ausgestaltung unserer Räume.

### Deutsch-Integrations-Kurse

Im Familienzentrum führt die Volkshochschule und das Institut für interkulturelle Kommunikation jeden Vormittag Deutschkurse für Mütter durch.



## Kooperationen im Stadtteil

Das Familienzentrum Mehringdamm kooperiert mit Einrichtungen im Stadtteil, die Angebote für Familien und Kinder unterbreiten. Ziel ist die schnelle Erreichbarkeit von Beratung und Bildung für Familien. Im Einzelnen sind das:

### Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle

des Bezirksamts Kreuzberg-Friedrichshain im selben Gebäude wie das Familienzentrum Mehringdamm. Wir machen Familien wechselseitig auf unsere Angebote aufmerksam und vermitteln einen ersten Kontakt.

### Jugendhilfeträger, z. B. Lebenswelt gGmbH.

Sie bieten ambulante Hilfen zur Erziehung mit interkulturellem Schwerpunkt an. Familienhelfer begleiten die Eltern oft bei ihrem ersten Besuch ins Familienzentrum. Sozialarbeiter von Lebenswelt machen auch selbst Angebote im Familienzentrum, z. B. den Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“® in türkischer Sprache, die Vater-Kind-Gruppe oder betreuen Eltern, die ihr Kind im Familiencafe zum begleiteten Umgang treffen. Mitarbeiter aus Mutter-Kind-Einrichtungen oder Familienhebammen kommen mit Müttern und ihren Babies zu den Eltern-Kind-Gruppen bzw. Angeboten nach der Geburt.

### Kitas im Sozialraum

Viele Kinder aus benachbarten Kitas besuchen mit ihren Eltern das Familienzentrum. Wir planen zusammen Projekte und veranstalten gemeinsame Feste mit den Familien.

In der AWO-Kita Sonnenschein führten wir im Projekt „Elternchance ist Kinderchance“ von 2011-2014 ein Mütterfrühstück, begleitet von Stadtteilmüttern türkischer und arabischer Herkunft und die Gruppe „Zusammen Aufwachsen“ nach dem Early Excellence Ansatz mit einer Elternbegleiterin durch. Dank der Förderung der Heinz und Heide-Dürr-Stiftung können

wir das Projekt im Jahr 2015 weiterführen.

### Die gelbe Villa

Die Kinderfreizeit- und Bildungseinrichtung der Stiftung Jovita ist nur ca. 50 Meter vom Familienzentrum entfernt. Hier können Kinder ab 6 Jahren nachmittags an kostenlosen Kreativ-, Tanz- und Musikangeboten teilnehmen. Ein Schnuppernachmittag zu Schulbeginn erleichtert den Übergang vom Familienzentrum zur gelben Villa. Als Kooperationspartner des Projekts „Misch mit“ veranstaltet das Familienzentrum für Kinder ab 4 Jahren Zirkusspiele und Kreativworkshops.

### Das Netzwerk rund ums Familienzentrum Mehringdamm

Seit 2009 koordinieren wir das Netzwerk Rund ums Familienzentrum Mehringdamm zur Umsetzung des Early Excellence Ansatz und zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung.

Ziel des Netzwerks ist die Kooperation der Bildungs- und Beratungseinrichtungen im Sozialraum, die Begleitung des Übergangs der Kinder von der Kita in die Grundschule, die Stärkung der Partizipation von Müttern und Vätern in den Einrichtungen, die Erweiterung eigener Kompetenzen im Bereich Sprachentwicklung, Mehrsprachigkeit, interkultureller Kompetenz und vorurteilsbewusster Erziehung.

Wir veranstalten gemeinsame Fortbildungen, eine interkulturelle Supervisionsgruppe, vertiefen unsere Kenntnisse über die Lebenssituation der Familien im Sozialraum und beobachten die demografischen Veränderungen, vertiefen unsere Kompetenzen im Bereich „Family Literacy“ und entwickeln kleine Projekte zur Zusammenarbeit mit Eltern.

Das Netzwerk orientiert sich an aktuellen Bedarfen und entwickelt sich immer weiter fort.



### Impressum

Herausgeber Familienzentrum Mehringdamm  
Mehringdamm 114  
10965 Berlin  
[www.pfh-berlin.de/mehringdamm](http://www.pfh-berlin.de/mehringdamm)

Träger Pestalozzi-Fröbel-Haus  
Karl-Schrader-Straße 7-8  
10781 Berlin  
[www.pfh-berlin.de](http://www.pfh-berlin.de)

Redaktion Gertrud Möller-Frommann  
Leiterin Familienzentrum Mehringdamm

Fotos Gertrud Möller-Frommann und das Team  
des Familienzentrums Mehringdamm

Gestaltung Carola Bellach, [www.4mbh.com](http://www.4mbh.com)

Druck Druckerei Conrad

Auflage 3000 Stück

Berlin Februar 2015

Mehringdamm 114  
10965 Berlin  
Tel. 285 04 716  
[www.pfh-berlin.de/mehringdamm](http://www.pfh-berlin.de/mehringdamm)

Öffnungszeiten:  
montags bis freitags  
9:00 bis 18:00 Uhr



**Familienzentrum**  
**Mehringdamm**